

Wie entwickelt man kommunikative Aufgaben zur (Selbst-)Beurteilung?

Auf einen Blick

- Sprache:** Die Beispielaufgaben können direkt zur Überprüfung der Kompetenz in Deutsch als Fremdsprache eingesetzt werden. Sie sind so angelegt, dass sie leicht in andere Sprachen übertragen werden können.
- Stufe:** Die Beispiele liegen auf den Niveaus A2 (Waystage), B1 (Threshold) und B2 (Vantage). Die einzelnen Niveaubeschreibungen / Lernzielbeschreibungen sind den Checklisten zur Selbsteinschätzung der Schweizerischen Version des Sprachenportfolios entnommen.
- Ziel:** Einsicht in die Entwicklung von kommunikativen Aufgaben zur (Selbst-)Beurteilung.

Einleitung

Evaluation schafft Transparenz im Lernprozess. Testaufgaben aller Art geben den Lernenden und Lehrenden ein Feedback über Wissen und Fertigungsstand. Doch nur selten entsprechen sie den Anforderungen der modernen Sprachdidaktik, selten werden sie in die Verantwortung der Lernenden gegeben oder ermöglichen authentische Kommunikation zwischen Gleichen.

Was im besten Fall leichtfüßig erscheint, Spass bei der Durchführung macht und manchmal die Lernenden sogar vergessen lässt, dass geprüft wird, beruht auf vielschichtigen didaktischen Überlegungen. Diese Überlegungen sollen in folgenden Schritten sichtbar gemacht werden:

- Zu Beginn werden die Grundlagen für die weitere Arbeit angegeben, d.h. Prämissen und Arbeitsschritte definiert.
- Darauf aufbauend wird exemplarisch die Entwicklung konkreter Selbstbeurteilungsaufgaben gezeigt und kommentiert.
- Auf Seite 4 sollen Sie selbst im Rahmen bestimmter Vorgaben eine Aufgabe für die Partnerarbeit entwickeln bzw. kommentieren.
- Auf der Seite 5 finden Sie ein direkt im Unterricht einsetzbares Set von 6 Aufgaben, das zu einem Szenario zusammengefügt ist und um weitere 4 Aufgaben zum nachträglichen Beurteilen der eigenen Texte ergänzt wird. Sie können die Aufgaben im Unterricht ausprobieren oder analysieren.
- Auf Seite 6 sind weitere Aufgaben zum Lesen und Sprechen, sowie ein Lösungsbeispiel für die Aufgabenentwicklungsaufgabe von Seite 4.

Jede(r) Unterrichtende kennt seine/ihre Lerngruppe und kann entsprechend Niveau und Lernstoff selber Lernkontrollen entwickeln. Damit möglichst viele die hier vorgestellten Aufgaben direkt im Unterricht einsetzen können, wurden Can-do-Beschreibungen des Europäischen Sprachenportfolios als Ausgangspunkt gewählt.

Mit dem Sprachenportfolio und seinen Checklisten steht ein profundes Instrument zur Selbstevaluation bereit, das bald Einzug in die Schulen halten kann. Es ist Dokumentations-, Evaluations- und Planungsinstrument. Lernende fühlen sich aber manchmal unsicher, wenn sie (das erste Mal) entscheiden sollen, ob sie ein Lernziel erreicht haben oder nicht. Kleine Aufgaben, mit denen ausgewählte Items überprüft werden können, können helfen, das, was sie sich sonst nur abstrakt vorstellen müssen, in skizzierten Handlungszusammenhängen konkret auszuprobieren, mit anderen zu vergleichen und so Sicherheit in der Selbsteinschätzung zu entwickeln. Gerade die gemeinsame Arbeit und der Vergleich mit anderen ist wichtig für das Erlernen von Selbstevaluation. Aus diesem Grund wurde versucht, die Aufgaben so zu gestalten, dass sie in Partnerarbeit gelöst werden können. Die hier ausgewählten Can-do-Beschreibungen sind den Niveaus A2 (Waystage), B1 (Threshold) und B2 (Vantage) entnommen.

Aufgaben zur (Selbst-)Beurteilung entwickeln

Prämissen:

- Kommunikative Kompetenz sollte mittels kommunikativen Aufgaben (Tasks) geprüft werden. Sie geben einen Handlungsrahmen vor, innerhalb dessen ein "Problem" sprachlich zu lösen ist.
- Der kommunikative Handlungsrahmen sollte authentischen Situationen entsprechen, in die die Lernenden kommen könnten, sowie Rollen, die sie als Handelnde übernehmen könnten.
- Es sollte eine Übereinstimmung geben zwischen der zu überprüfenden und der tatsächlich angewandten Fertigkeit. (Die Fertigkeit "Sprechen" sollte z.B. nicht durch die schriftliche Ergänzung von Dialogen überprüft werden.)
- Evaluationsinstrumente für Lernende sollten sowohl in der Aufgabenstellung als auch in der Bewertung einseitig und transparent sein. (Es sollte nur geprüft werden, was zuvor auch Lernziel war, mit Formen, die zuvor auch im Unterricht ihren Platz hatten.)

Vorgehen bei der Aufgabenentwicklung:

- 1. Schritt:** Niveau und (mögliche) Lernergruppe bestimmen, zu überprüfende Fertigkeit wählen, Lernziel(e) definieren, das(die) überprüft werden soll(en).
- 2. Schritt:** Konstruktion eines authentischen Handlungsrahmens für die Selbstbeurteilungsaufgabe unter Berücksichtigung von Alter und Erfahrungsschatz der Lernergruppe.
- 3. Schritt:** Formulierung der Aufgabe entsprechend dem Lernziel, der Altersgruppe und dem Erfahrungshorizont der Lernenden.
- 4. Schritt:** Spezifizierung der Aufgabe durch inhaltliche oder thematische Vorgaben, Illustrationen; Bereitstellung von authentischen Texten (bei Hör- und Lesefertigkeit).
- 5. Schritt:** Durchspielen, wie die Aufgabe zu lösen wäre, ggf. Umformulierung der Aufgabe.

Beispiel für die Entwicklung einer Partnerarbeitsaufgabe zur (Selbst-)Beurteilung:

Schritte der Aufgabenentwicklung:

Kommentar:

1. Schritt

Niveau: B1 der europäischen Referenzskala (siehe Sprachenportfolio)

Das Niveau ergibt sich aus dem Unterricht. Hier wurden die Niveaubeschreibungen des Europarates herangezogen. B1: Abschlussniveau der Sekundarstufe I.

Fertigkeit: Sprechen / An Gesprächen teilnehmen

In Partnerarbeit mit anderen Lernenden überprüfen (symmetrische Kommunikation).

Lernziel: "Ich kann ein einfaches Gespräch über mir vertraute oder mich persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden." (Partner/in A)
"Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen." (Partner/in B)

In diesem Fall kann das Lernziel A nicht gleichzeitig bei beiden Partnern überprüft werden. Um die Testsituation optimal zu nutzen, ist es sinnvoll, ein zweites, passendes Lernziel für Partner/in B zu wählen.

Zielgruppe: Lernende der Sekundarschule im Alter von etwa 15-16 Jahren.

B1 ist laut Gesamtsprachenkonzept das anzustrebende Niveau in der zweiten Landessprache am Ende der obligatorischen Schulzeit.

2. Schritt

Handlungsrahmen: Zwei Personen, die sich einmal gut kannten, jetzt jedoch schon länger nicht mehr gesehen haben, treffen sich und sprechen über etwas, was beiden gut bekannt ist.
Partner/in A hat den aktiveren Part. Er/Sie soll das Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden.
Partner/in B lässt sich auf das Gespräch ein.

Wann / In welchen Situationen / Mit wem spricht man über vertraute oder persönlich interessierende Themen? Wann lenkt einer ein Gespräch, während der andere lediglich teilnimmt? Eine Möglichkeit ist, dass sich die beiden Partner / Partnerinnen länger nicht gesehen haben und sich der eine nicht mehr so recht erinnert oder sich fremd fühlt. Eine andere Möglichkeit wäre gewesen, dass ein Partner von einem Thema begeistert ist, während es den anderen nur mässig interessiert.

3. Schritt

Aufgabe: Partner/in **A**: Du triffst zufällig deinen Freund / deine Freundin aus der Primarschule am Skilift. Ihr habt euch lange nicht mehr gesehen. Beginne ein Gespräch, führe es weiter und beende es.

Partner/in **B**: Jemand spricht dich am Skilift an. Es ist ein Freund / eine Freundin aus deiner Primarschulzeit. Du weißt nicht, was du mit ihm/ihr reden sollst. Überlasse dem Partner / der Partnerin die Initiative, sei freundlich.

Spezifizierung des Handlungsrahmens, Berücksichtigung der Altersgruppe und des Erfahrungshintergrundes der Zielgruppe; Formulierung der Arbeitsanweisung, unter Berücksichtigung des vermuteten Sprachniveaus.

4. Schritt

Spezifizierung der Aufgabe: Sie ist bei **A** und **B** unterschiedlich.

Partner/in **A**: Sprich deinen Partner / deine Partnerin an. Erinnere ihn/sie, wer du bist und woher ihr euch kennt. Frage ihn/sie, was er/sie jetzt macht. Erzähle von deiner Familie und deinen Interessen.

Partner/in **B**: Begrüße ihn/sie. Antworte auf seine/ ihre Fragen. Frage nach der Familie (Geschwister, evtl. Eltern), wie es ihnen geht und was sie machen. Frage nach seinen/ihren neuen Freunden.

Es kann sinnvoll sein, dass durch inhaltliche Vorgaben die Äusserungen gesteuert werden oder den Partnern Ideen geliefert werden. Über welche Themen soll gesprochen werden? Worüber haben Lernende dieses Alters genügend zu erzählen? Was ist einer solchen Situation angemessen? Eine Illustration, die z.B. die Situation am Skilift skizziert, ist nicht unbedingt nötig, kann aber die Attraktivität erhöhen. Hier wird aus Platzgründen darauf verzichtet.

5. Schritt

Aufgabe durchspielen: Zum Durchspielen Kollegen oder Bekannte wählen.

Ist die Aufgabe klar und verständlich? Entspricht der Dialog den Erwartungen? Bei Problemen sollte die Aufgabe entsprechend verändert werden.

Fertige Aufgaben in Partnerarbeit für die Lernenden (Lernziel, Aufgabe, Spezifizierung)

Ich kann ein einfaches Gespräch über mir vertraute oder mich persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden. (B1)



Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen. (B1)



Du triffst zufällig deinen Freund / deine Freundin aus der Primarschule am Skilift. Ihr habt euch lange nicht mehr gesehen. Beginne ein Gespräch, führe es weiter und beende es.

- Sprich deinen Partner / deine Partnerin an. Erinnere ihn/sie, wer du bist und woher ihr euch kennt.
- Frage, was er/sie jetzt macht.
- Erzähle von deiner Familie und deinen Interessen.

Jemand spricht dich am Skilift an. Es ist ein Freund / eine Freundin aus deiner Primarschulzeit. Du weißt nicht, was du mit ihm/ihr reden sollst. Überlasse dem Partner/ der Partnerin die Initiative, sei freundlich.

- Begrüße ihn/sie.
- Antworte auf seine/ihre Fragen.
- Frage nach der Familie (Geschwister, evtl. Grosseltern), wie es ihnen geht und was sie machen. Frage nach seinen/ihren neuen Freunden.

Mögliche Erweiterung zur Beurteilung der Qualität der sprachlichen Mittel auf Niveau B1

Ich kann mich ohne viel zu stocken verständlich ausdrücken, mache aber Pausen, um das, was ich sage, zu planen oder zu korrigieren - vor allem, wenn ich länger frei spreche. (B1)



Qualität sprachliche Mittel

Ich habe einen ausreichend grossen Wortschatz, um mich - manchmal mit Hilfe von Umschreibungen - über die meisten Themen meines Alltagslebens äussern zu können (z.B. Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, Tagesereignisse). (B1)



Qualität sprachliche Mittel

Wähle eine beliebige Sprechaufgabe. Nimm auf Kassette auf, was du sagst und höre dir noch einmal an, wie du gesprochen hast. Achte auf folgende Punkte:

- Mache ich Pausen, bevor ich etwas sage?
- Machen die Pausen das Zuhören schwierig / langweilig?

Wähle eine beliebige Sprechaufgabe. Nimm auf Kassette auf, was du sagst, und höre dir noch einmal an, wie du gesprochen hast. Achte auf folgende Punkte:

- Ich beherrsche den für die Aufgabe notwendigen Wortschatz.
- Wenn ich ein Wort nicht kenne, umschreibe ich es.

Entwickeln Sie selbst eine Aufgabe.

Sie haben jetzt die Schritte für die Entwicklung von kommunikativen Testaufgaben gesehen. Versuchen Sie es nun selbst! Kommentieren Sie den ersten Schritt und formulieren Sie den Handlungsrahmen, die Aufgabe und die Spezifizierung der Aufgabe.

Ergänzen Sie:

Kommentieren Sie:

1. Schritt

Niveau: B2 (Vantage) der europäischen Niveauskala; ca. Matura

Fertigkeit: Hören

Lernziel: "Ich kann am Fernsehen Reportagen, Live-Interviews, Talk-Shows, Fernsehspiele und auch die meisten Filme verstehen, sofern die Standardsprache und nicht Dialekt gesprochen wird."

Zielgruppe: Z.B. Lernende vor der Maturität

2. Schritt

Handlungsrahmen:

Was sehen Jugendliche diesen Alters gern? Welche Textsorten kommen am ehesten in Frage? Welche Sendungen sehen die Jugendlichen manchmal gemeinsam mit anderen an?

Tipp: Bei der Altersgruppe der 19- bis 20-Jährigen sind die Talk-Shows der Privatsender am Nachmittag sehr beliebt. Zugleich reden hier "Leute aus dem Volk" miteinander. Die Themen sind einfach und die Diskussionen sind kontrovers. Es wird versucht, zu einer Einigung zu kommen. Solche Texte lassen sich für das Hörverstehens durchaus nutzen, auch wenn sie nicht den Fernsehgewohnheiten der Lehrenden entsprechen.

3. Schritt

Aufgabe:

Spezifizierung des Handlungsrahmens. Einsatz von Notizen, damit die wichtigen Informationen festgehalten werden. Aufgabe zur Partnerarbeit, damit der Selbstevaluationscharakter gewahrt bleibt und zugleich die Möglichkeit besteht, mit den Notizen weiterzuarbeiten. Es soll möglich sein, dass Lernende das, was sie verstanden haben, miteinander vergleichen und ergänzen.

4. Schritt

Spezifizierung der Aufgabe:

Wenn die Selbstevaluation während des Unterrichts erfolgen soll und nicht autonom eine mögliche Fernsehsendung gewählt werden soll, braucht es einen Mitschnitt des Hörtextes, bzw. Hör-Seh-Textes. Normalerweise reicht ein Ausschnitt von 10 Minuten, um die Selbstevaluation mit Gewinn durchzuführen. Die Vorgabe eines Notizrasters kann hilfreich sein. Eventuell kann es sinnvoll sein, einen ausgefüllten Notizraster als Korrekturschlüssel zur Verfügung zu stellen.

5. Schritt

Aufgabe durchspielen

Eignet sich die Aufgabe? Ist der gewählte Hörtext angemessen? Funktioniert der Notizraster?

Aufgaben zur (Selbst-)Beurteilung - Kopiervorlagen für den Einsatz im Unterricht

Die ersten sechs Aufgaben gehören zu einem gemeinsamen Handlungsrahmen, innerhalb dessen zwei Lernende (**A** und **B**) schreiben und sprechen müssen. Sie bauen aufeinander auf, müssen bei diesem \Rightarrow Zeichen zeitlich nacheinander gelöst werden. Die Schreibaufgaben können auch als Hausaufgabe gegeben werden. Diese ersten sechs Aufgabenkärtchen werden durch vier auch im Zusammenhang mit anderen Aufgaben einsetzbare Kärtchen zur Beurteilung der produzierten Texte ergänzt. Weiterhin finden Sie Aufgaben zum Lesen (Niveau A2). Sie können alle Aufgabenkärtchen von dieser und der nächsten Seite direkt im Unterricht einsetzen oder sie für sich analysieren: Welche Vorgaben wurden bei ihrer Entwicklung berücksichtigt, welche Entscheidungen wurden getroffen? Orientieren Sie sich an den 5 Schritten bei der Entwicklung von Testaufgaben.

Ich kann einen sehr einfachen persönlichen Brief schreiben, um jemanden einzuladen (oder mich für etwas zu bedanken). (A2)



Ich kann einen sehr einfachen persönlichen Brief schreiben, um (jemanden einzuladen oder) mich für etwas zu bedanken. (A2)



Sie wollen ein Fest feiern und alle Freunde und Freundinnen, auch Ihren Brieffreund / Ihre Brieffreundin **B** dazu einladen. Das soll in Ihrem Brief stehen:

- Einladung zum Fest.
- Schreiben Sie, wo und wann das Fest stattfindet.
- Bitten Sie ihn/sie, schriftlich zu antworten.



Geben Sie den Brief Ihrem Partner / Ihrer Partnerin **B**.

Sie haben eine Einladung von Ihrem Brieffreund / Ihrer Brieffreundin **A** bekommen. Antworten Sie schriftlich auf den Brief. Das soll in Ihrem Brief stehen:

- Bedanken Sie sich für die Einladung.
- Akzeptieren Sie die Einladung.
- Bitten Sie um eine Wegerklärung. (Sie leben in Bern).



Geben Sie den Brief dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin **A**.

Ich kann jemandem schriftlich erklären, wo ich wohne und wie man hinkommt. Ich kann mich für etwas bedanken. (A2)



Ich kann jemanden grüssen, fragen, wie es ihm/ ihr geht, und reagieren, wenn ich Neuigkeiten höre. (A2)



Sie haben eine schriftliche Antwort von Ihrem Brieffreund / Ihrer Brieffreundin **B** bekommen.

- Bedanken Sie sich für den Brief.
- Schreiben Sie, dass Sie sich freuen.
- Erklären Sie ihm / ihr den Weg zu Ihnen.

Endlich sehen Sie sich zum ersten Mal! Begrüssen Sie einander. Machen Sie Folgendes:

- Begrüssen Sie Ihren Brieffreund / Ihre Brieffreundin.
- Fragen Sie, wie es ihm/ihr geht.
- Erzählen Sie ihm/ihr die neusten Neuigkeiten.
- Reagieren Sie auf die Neuigkeiten.

Ich kann mit anderen besprechen, was man tun und wohin man gehen will, und kann vereinbaren, wann und wo man sich trifft. (A2)



Ich kann in einfachen Sätzen ein Ereignis beschreiben und sagen, was wann wo stattgefunden hat. (A2)



Sie wollen mit Ihrem Brieffreund / Ihrer Brieffreundin gemeinsam etwas unternehmen. Besprechen Sie:

- was Sie genau machen wollen;
- wohin sie gehen wollen;
- wann und wo sie sich genau treffen.

Das Fest und auch der Ausflug mit Ihrem Brieffreund / Ihrer Brieffreundin ist vorbei. Schreiben Sie nun einem anderen alten Freund / einer anderen alten Freundin einen Brief. Erzählen Sie vom Fest.

- Wann und wo war es?
- Wie war es?
- Was haben Sie gemacht?

Die eigenen Texte beurteilen

Ich kann einfache Sätze schreiben und sie mit einfachen Konnektoren verbinden (z.B. und, aber, weil, denn). (A2)



Ich kann in einem Brief einfache Grussformeln, Anredeformeln und Formeln, um zu danken und zu bitten, verwenden. (A2)



Lesen Sie selber Ihren Brief, in dem Sie vom Fest erzählen, durch. Haben Sie Textteile mit den Wörtern verbunden wie:

- und
- aber
- weil
- denn.

Sehen Sie sich nochmals ihren Brief an. Ist Folgendes bei der Formulierung von Anrede, Grussformel, Dank oder Bitte richtig:

- passende Worte, um den Brief zu beginnen, zu beenden, sich zu bedanken oder um etwas zu bitten
- Gross- und Kleinschreibung
- Zeichensetzung.

Ich kann die wichtigsten Konnektoren verwenden, um die zeitliche Abfolge eines Ereignisses darzustellen. (A2)



Ich kann Wortgruppen durch einfache Verbindungsmittel wie "und", "aber" und "weil" verknüpfen. (A2)



Lesen Sie selber Ihren Brief, in dem Sie vom Fest berichten, durch. Haben Sie manchmal Wörter benutzt wie:

- zuerst
- dann
- danach
- zum Schluss.

Nehmen Sie Ihr Gespräch auf Kassette auf. Hören Sie sich noch einmal an, was Sie gesagt haben. Suchen Sie einen Teil, wo Sie etwas erzählen oder berichten, also einen kleinen Monolog. Wie verbinden Sie Sätze? Haben Sie folgende Wörter benutzt:

- und
- aber
- weil.

Weitere Beispiele für Aufgaben zum Lesen, Sprechen als Kontrollfunktion

Ich kann eine kurze einfache Meldung über ein konkretes Ereignis lesen und verstehen, was wo wann geschah. (A2)



Ich kann eine kurze einfache Meldung über ein konkretes Ereignis lesen und verstehen, was wo wann geschah. (A2)



Du interessierst dich sehr für Sport. Deshalb liest du immer gerne die Meldungen im Sportteil, die es in fast jeder Zeitung gibt.

- Nimm eine Tageszeitung, suche die kurzen Sportmeldungen.
 - Was ist passiert?
 - Wo ist es passiert?
- Notiere die Informationen, die dich besonders interessieren. Erzähle **B**, was du gelesen hast.

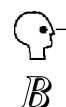
Du interessierst dich sehr für Sensationen. Deshalb liest du immer gerne die Meldungen auf der Seite "Vermischtes", die es in fast jeder Zeitung gibt.

- Nimm eine Tageszeitung, suche die vermischten Meldungen.
 - Was ist passiert?
 - Wo ist es passiert?
- Notiere die Informationen, die dich besonders interessieren. Erzähle **A**, was du gelesen hast.

Ich kann kurze Texte überfliegen (z.B. Meldungen in Kürze) und wichtige Fakten und Informationen finden (z.B. wer was wo gemacht hat). (B1)



Ich kann kurze Texte überfliegen (z.B. Meldungen in Kürze) und wichtige Fakten und Informationen finden (z.B. wer was wo gemacht hat). (B1)



Sie interessieren sich für die Weltpolitik, haben aber wenig Zeit, um die Zeitung genau zu lesen. Deshalb überfliegen Sie die Meldungen nur.

- Nehmen Sie eine Tageszeitung, suchen Sie kurze Meldungen zur Politik und lesen Sie sie schnell.
- Notieren Sie in einem solchen Raster.

	wer?	was?	wo?
1.			
2.			

- Berichten Sie **B** davon.

Sie interessieren sich dafür, was in der Schweiz passiert, haben aber wenig Zeit, um die Zeitung genau zu lesen. Deshalb überfliegen Sie die Meldungen nur.

- Nehmen Sie eine Tageszeitung, suchen Sie kurze Meldungen zur Schweiz und lesen Sie sie schnell.
- Notieren Sie in einem solchen Raster.

	wer?	was?	wo?
1.			
2.			

- Berichten Sie **A** davon.

Aufgaben zum Hören (Lösungsvorschlag zu der Entwicklungsaufgabe von Seite 4)

Ich kann am Fernsehen Reportagen, Live-Interviews, Talk-Shows, Fernsehspiele und auch die meisten Filme verstehen, sofern die Standardsprache und nicht Dialekt gesprochen wird. (B2)



Ich kann am Fernsehen Reportagen, Live-Interviews, Talk-Shows, Fernsehspiele und auch die meisten Filme verstehen, sofern die Standardsprache und nicht Dialekt gesprochen wird. (B2)



Sehen Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin **B** einen Ausschnitt aus einer Talkshow an. Wählen Sie eine Person, auf die Sie vor allem achten. Wählen Sie eine andere Person als **B**. Notieren Sie die Hauptaussagen Ihrer Person in Stichworten. Sprechen Sie anschliessend darüber, was Sie verstanden oder gehört haben.

Person	Hauptaussagen / Argumente

Sehen Sie sich mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin **A** einen Ausschnitt aus einer Talkshow an. Wählen Sie eine Person, auf die Sie vor allem achten. Wählen Sie eine andere Person als **A**. Notieren Sie die Hauptaussagen Ihrer Person in Stichworten. Sprechen Sie anschliessend darüber, was Sie verstanden oder gehört haben.

Person	Hauptaussagen / Argumente